

WIEN – STADT DER MENSCHENRECHTE

SYMPOSIUM: „MENSCHENRECHTE IN DER STADT: EINE STADT FÜR ALLE“

10. DEZEMBER 2014, 9:00-17:30

Welche Relevanz haben Menschenrechte in der Stadt Wien und welche für ihre Bewohner und Bewohnerinnen? Welche Initiativen und Ansätze gibt es in anderen europäischen Städten? Und wie kann ein umfassender Menschenrechtsansatz für die Stadt definiert und vor allem umgesetzt werden? Diesen Fragen wird das Symposium im Rahmen des seit Ende 2013 laufenden Prozesses „Wien – Stadt der Menschenrechte“ (nähere Informationen unter www.menschenrechtsstadt.wien.at) anhand lokaler und europäischer Inputs nachgehen.

WissenschaftlerInnen, ExpertInnen aus Städten, die sich zu ‚Menschenrechtsstädten‘ deklariert haben, sowie VertreterInnen von zivilgesellschaftlichen Organisationen und Initiativen diskutieren dabei Konzepte, Ideen und Praxis eines umfassenden Menschenrechtsansatzes im urbanen Geflecht.

Eine Veranstaltung der Stadt Wien (MA 7 – Kultur, MA 17 – Integration und Diversität und Menschenrechtskoordinatorin der Stadt Wien), konzipiert und durchgeführt vom Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte in Kooperation mit dem Forschungszentrum Menschenrechte der Universität Wien.

Aufgrund der beschränkten Sitzplatzkapazitäten bitten wir bis spätestens **4. Dezember 2014 um Anmeldung an bim.office@univie.ac.at**. Falls Sie eine Übersetzung in österreichische Gebärdensprache benötigen, bitten wir Sie dies bis spätestens 24. November 2014 bekannt zu geben.

Veranstaltungsort

Aula, Altes AKH, Universität Wien (1. Hof, Spitalgasse 2-4, 1090-Wien)

Programm:

08:30 **Anmeldung**

09:00-09:30 **Begrüßung und Einführung**

- **Sandra Frauenberger**, Stadträtin für Integration, Frauenfragen, KonsumentInnenschutz und Personal, Stadt Wien
- **Shams Asadi und Karin König**, Stadt Wien: Prozess „Wien – Stadt der Menschenrechte“
- **Manfred Nowak**, Forschungszentrum Menschenrechte, Universität Wien, Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte: Der Menschenrechtsansatz und seine Relevanz für die Stadt

MODERATION: **Irene Brickner** (Der Standard) und **Lisa Mayr** (Der Standard)

09:30-11:00 **Panel 1: Menschenrechte in der Stadt**

Die überwiegende Mehrheit der Weltbevölkerung lebt mittlerweile in Städten. Daher tragen sie bei der Umsetzung der Menschenrechte eine besondere Verantwortung. Die Verdichtung von gesellschaftlichen Prozessen in Städten macht diese zu Zentren von Innovation und sozialer Veränderung, aber auch zu Orten, an denen Unterschiede aufeinander stoßen und Konflikte ausgetragen werden. Welche Rolle und Relevanz der Menschenrechtsansatz dabei haben kann, wird Thema des Einführungspanels sein.

Es diskutieren:

- **Michele Grigolo**, Nottingham Trent University (EN)
- **Hans Sakkers**, Stadt Utrecht
- **Monika Mokre**, Österreichische Akademie der Wissenschaften

Im Anschluss: Publikumsfragen

11:00-11:30 Kaffeepause

11:30-13:00 **Panel 2: Menschenrechte im öffentlichen Raum: Recht auf Stadt**

Wie lassen sich Ressourcen in der Stadt gemeinsam nutzen? Wie werden Commons hergestellt und wie wird der öffentliche Raum dafür verwendet? Welche Formen der Partizipation sind für die Artikulation der verschiedenen Interessen notwendig? Kann eine Stadt diesen unterschiedlichen und potentiell widerstreitenden Interessen gerecht werden?

Es diskutieren:

- **Bettina Köhler**, International Network of Urban Research and Action, Universität Wien
- **Andrea Binder-Zehetner**, Verein Lokale Agenda 21 Wien
- **Iva Čukić**, Bürgerinitiative „Ministry of Space“ (EN)
- **Elke Rauth**, dérive, Festival urbanize

Im Anschluss: Publikumsfragen

13:00-14:00 Mittagspause

14:00-15:30 Panel 3: Wirtschaft und Menschenrechte – Die Stadt als wirtschaftliche Akteurin

Welche Verantwortungen und Verpflichtungen ergeben sich für die Stadt Wien aus ihrer Rolle als wirtschaftliche Akteurin? Welche Relevanz haben CSR-Ansätze als Anspruch und Praxis in der Stadt Wien? Welche Fragestellungen ergeben sich aus der Doppelrolle der Stadt als wirtschaftliche Akteurin auf der einen und der als staatliche Akteurin auf der anderen Seite?

Es diskutieren:

- **Hannes Tretter**, Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte, Forschungszentrum Menschenrechte, Universität Wien
- **Gabriele Tatzberger**, Wirtschaftsagentur Wien
- **Karin Küblböck**, Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung
- **Jan Niessen**, Migration Policy Group (EN)

Im Anschluss: Publikumsfragen

15:30-16:00 Kaffeepause

16:00-17:30 Panel 4: Soziale Inklusion in der Stadt

Was bedeutet soziale Inklusion in der Stadt? Welche spezifischen Voraussetzungen, aber auch Hindernisse bietet das urbane Geflecht dafür? Welche Maßnahmen sind notwendig, um die soziale Inklusion aller BewohnerInnen der Stadt zu gewährleisten? Mit welchen spezifischen Qualitäten kann das städtische Gefüge zu einer solidarischen Gesellschaft beitragen? Und welche Rolle spielen dabei ‚urbane Kompetenz‘, Zivilgesellschaft und nachbarschaftliche Initiativen?

Es diskutieren:

- **Christoph Reinprecht**, Forschungszentrum Menschenrechte, Institut für Soziologie, Universität Wien
- **Eva Garcia Chueca**, United Cities and Local Governments, Committee on Social Inclusion, Participatory Democracy and Human Rights (EN)
- **Michaela Moser**, Armutskonferenz, Ilse Arlt Institut für Soziale Inklusionsforschung, FH St. Pölten

Im Anschluss: Publikumsfragen

17:30 Ende der Konferenz

18:00 Festlicher Empfang im Wiener Rathaus zu „Wien - Stadt der Menschenrechte“

Anmeldung bis 4. Dezember bei MA 17 - Integration und Diversität,

E-Mail Adresse: post@ma17.wien.gv.at; Tel. 4000-81510